... gleicht euch nicht dieser Welt an Röm 12,2a

Was verstehst du darunter, sich anzugleichen?

Inwiefern hast du dich selbst schonmal angeglichen?

Was war der Grund und wie denkst du rückblickend darüber?

Ich ermahne euch, Schwestern und Brüder, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen als euren geistigen Gottesdienst. Röm 12,1

Wie nimmst du G:ttes Barmherzigkeit wahr?

Sein Leben G:tt ganz zur Verfügung stellen. Was nimmst du in dir wahr?

Was hilft dir, G:ttes Zutrauen zu trauen?

Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene! Röm 12,2

Welche Verwandlung hast du in deinem Leben wahrgenommen?

Was erkennst du als gut, wohlgefällig und vollkommen?

Welcher Unterschied wird für dich erfahrbar?

Abschluss

herausgefordert
wie oft
dazwischen
dein Zutrauen
verwandelt
zum Sein